

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 20. Stück.

Den 19. May 1832.

I n h a l t.

Nekrolog verdienter Hallischer Einwohner. Heinrich
Christian Werther und Dr. Christian Gottfried Schüz. —
Verzeichniß der Predigten. — Eingegangene Beyträge bey dem
Hülfsverein vom 8. bis 14. May. — Verzeichniß der Gebor-
nen &c. — Cholera. — 71 Bekanntmachungen.

— Wer den Besten seiner Zeit genug gethan,
Der hat gelebt für alle Zeiten. —

Nekrolog verdienter Hallischer Einwohner.

1.

Heinrich Christian Werther,
Bürger, Kauf- und Handelsherr.

Wie wenn am Abend einer Schlacht, da nur noch
einzelne Schüsse fallen, eine verhängnißvolle Kugel
noch einen der würdigsten Krieger trifft, und dann die
traurige Kunde von Reihe zu Reihe der erschrockenen
Streiter läuft — so wurde kürzlich unsre Stadt, da
sie schon dem nahen Ende der bösen Seuche, von wel-
cher sie seit einigen Monaten heimgesucht ist, entgegen
sah, durch die unerwartete Nachricht erschreckt, daß
der

XXXIII. Jahrg.

(20)

der Kaufmann, Herr Heinrich Christian Werther, plögllich als eins ihrer beklagenswerthesten Opfer gefallen sey.

Der Tod dieses Mannes hat bey Tausenden unsrer Mitbürger und Mitbürgerinnen die lebhafteste Theilnahme erregt. Einige Worte über ihn werden in diesen Blättern daher wohl an ihrer Stelle und Vielen willkommen seyn.

Er war der Sohn wackerer Landleute zu Ober-Röbblingen im Mansfeldischen, wo er am neunten April 1791 geboren ward. Er besuchte nur die dortige Schule; aber gute Fähigkeiten und Trieb zum Lernen halfen ihm ersetzen, was ihm dort eigentlich an zweckmäßiger Vorbereitung zu seiner weiteren Laufbahn abgehen mußte. Er wählte aus Neigung den Kaufmannsstand, kam als Lehrling in eine Hallische Materialhandlung, dann als Gehülfe in die damals Dietleinsche Handlung; und zeichnete sich sehr bald in dieser durch Thätigkeit und Pflichttreue so rühmlich aus, daß ihm, nach etwa anderthalb Jahren, da sein Principal starb, ungeachtet seines jugendlichen Alters, die oberste Leitung dieser Handlung anvertraut werden konnte, deren Theilhaber und Besitzer er nachher ward.

Der immer glücklichere Erfolg seiner unermüdeten Thätigkeit rechtfertigte mit jedem Jahre das in ihn gesetzte Vertrauen mehr und mehr. Mit ausgezeichnete Achtung wurde sein Name auf den größten auswärtigen Handelsplätzen genannt. Er besuchte Magdeburg, Hamburg und Bremen, und so kurze Zeit er auch nur an diesen Orten verweilen konnte, so machte der Anblick der dortigen, großartigen Geschäftsthätigkeit doch den lebhaftesten Eindruck auf ihn. Er erweiterte fortwährend den Kreis seiner Geschäfte, ließ sich nach und nach in immer größere Unternehmungen ein, und nahm den thätigsten Antheil an dem Vereine der hiesigen bedeutenderen Kaufleute, welche durch directe, selbstständige Waaren-Sendungen die Saale und Elbe zu Speculationen benutzten, wie es vorher von hier
aus

aus in solcher Art noch nicht geschehen war. Selten vergönnte er sich eine oder ein paar Stunden der Erholung, war dann aber im Kreise seiner Familie, seiner Verwandten und Freunde eines heitern und freundlichen Sinnes, der ihm Aller Herzen gewann. Seine Gefälligkeit, Dienstfertigkeit und immer gleiche Gutmüthigkeit kannten keine Grenzen. Und machte irgend Jemand in unsrer Mitte einen edlen Gebrauch von dem glücklichen Gedeihen seiner Geschäfte, so war er es; denn nach allen Seiten hin, mit vollen Händen, unterstützte er Bedürftige und Nothleidende, ward des Gebens nicht müde, und that das Gute aus reinem, innerm Herzenstrieb, ohne alle Nebenabsicht und Ostentation. —

Und dieser treffliche, seinen Freunden, seiner Familie und in seinem Geschäftskreise so unersetzliche Mann, mußte, erst 41 Jahre alt, seine Laufbahn schon schließen! Nachdem er am 3ten d. M. Nachmittags noch unbefangen heiter in seinen Garten gegangen war, und dort Allerley angeordnet hatte, auch im Gefühl eines nur wenig gestörten Wohlseyns in sein Haus zurückgekehrt war (denn ungegründet ist es, daß er schon 2, 3 Tage zuvor an verdächtigen Krankheits-symptomen gelitten habe), wurde er mit einbrechender Nacht von einem ernstlichen Krankheitsanfälle niedergeworfen. Was zu seiner Rettung geschehen konnte, das wurde mit unermüdlichem Eifer versucht. Aber schon in den ersten Stunden nach Mitternacht sprach er, unter heftigen Krampfschmerzen, die Gewißheit aus, daß er dieser Krankheit erliegen müsse, ließ um 4 Uhr seinen theuren Hausgenossen und Verwandten, Herrn Kammerer Schiff, wecken und zu sich rufen, sagte diesem mit voller Besonnenheit, daß er nur noch wenige Stunden leben könne, und vertraute ihm noch Einiges an, was nach seinem Tode zu thun sey. In der zehnten Stunde des Vormittags hatte die furchtbare Krankheit, welche schon so viele Opfer von uns gefordert, auch ihn hinweggerafft! — Halle hat in ihm

**

ihm einen seiner besten, ehrenwerthesten Bürger, die Armen haben in ihm einen unermüdlischen Wohlthäter, seine Freunde haben in ihm einen unvergeßlichen Freund, seine Famill' hat in ihm einen unerseßlichen Versorger verloren; aber seinen hinterlassenen Kindern wird sein Beyspiel durchs ganze Leben, als das würdigste Muster unermüdlischer Thätigkeit, häuslicher Tugend und menschenfreundlichen Sinnes, zur Nachahmung vorschweben. E.

2.

Dr. Christian Gottfried Schüz,

Großherzoglich Sächsischer Hofrath, ordentlicher Professor der Philosophie und Senior der Friedrichsuniversität zu Halle, Ritter des rothen Adlerordens.

Wenn bey der Nachricht von dem plötzlichen Tode des vorhergenannten wäckern Bürgers sich in unsrer Stadt allgemeine Bestürzung verbreitete, daß er in der Hälfte seiner Tage abgerufen wurde, so riefen wohl Viele, als sie von dem Hinscheiden des guten alten Schüz hörten: Friede sey mit seiner Asche! Denn bey einem schwächlich gebauten, in frühern Lebensjahren sehr kränklichen Körper hat er unvermerkt ein hohes Lebensziel erreicht, der Lebensfreude und Lebenssehre viel genossen und war langsam seinem Grabe zu gewandelt. Seit 1805, wo er unsre Stadt zum zweyten Male wieder sah, um bis an seinen Tod ihr Bürger zu seyn, ist er nicht allein in den Kreisen seiner Amtsgenossen und den höhern Ständen, sondern über all so bekannt geworden, daß er unter der obigen Benennung weder Alt noch Jung fremd geblieben. Daher verdient er nicht bloß als berühmter Gelehrter, sondern auch als geehrter Mitbürger ein Denkmal in diesen Blättern.

Unser Schüz war den 19. May 1747 zu Dedersstedt im Mansfeldischen, wo sein Vater Prediger war, gebo-

geboren und genoss eine sorgfältige Erziehung in seinem elterlichen Hause, bis er nach Halle kam, um als Schüler des Waisenhauses und der Universität in das Heiligthum der Wissenschaft eingeführt zu werden. Schon am 21. März 1768, in seinem 21sten Lebensjahre, wurde er zum Doctor der Philosophie promovirt, ein Zeichen davon, welch ausgezeichnetes Talent in ihm aufblühte und wie herrlich er seine Jugendzeit genüß. Das bewog auch seinen Lehrer und Gönner Semler, dessen Haus er späterhin als sein eignes bewohnte, ihn zu einer Lehrstelle an der Ritterakademie zu Brandenburg zu empfehlen, die er aber bald mit der eines Inspectors an dem damals vereinigten theologisch-philologischen Seminar zu Halle vertauschte. Nachdem er auch außerordentlicher Professor der Philosophie geworden, durch mehrere bedeutende gelehrte Werke literarischen Ruhm erworben, und 1778 in sein Haus eine treue Lebensgefährtin, Anna Henriette geborne Danovius aus Danzig, eingeführt hatte, veranlaßte ihn schon im folgenden Jahre seine Verwandtschaft mit dem Geh. Kirchenrath Griesbach einen ehrenvollen Ruf als Professor der Philosophie und Beredtsamkeit nach Jena anzunehmen. Hier begann er im Jahre 1784 mit Vertuch (anfängs auch mit Wieland, dann mit Hufeland u. Eichstädt) die Allgemeine Literaturzeitung, deren 50jähriges Jubiläum zu feyern sein in der letzten Lebenszeit fast täglich ausgesprochener Wunsch war, zu dessen Ausführung er Pläne machte und Vorbereitungen treffen wollte. Je tiefer dieses kritische Institut in das literarische Leben des Vaterlandes eingreift, desto lebhafter ward der Wunsch der das Licht der Wissenschaften und Künste so gern verbreitenden Königl. Preuß. Staatsbehörde, dasselbe nach Halle zu versetzen, und ausgezeichnete Beweise Königl. Gnade veranlaßten Schüz, den zweyten Ruf nach Halle als ordentlicher Professor der Philosophie und Beredtsamkeit anzunehmen, obwohl er auch zu derselben Zeit ehrenvolle Gelegenheit

hat:

hatte, nach dem südlichen Deutschland versetzt zu werden. In Halle ist er bis zum Jahre 1824 Eigenthümer, bis an seinen Tod Hauptredacteur der Allgem. Literaturzeitung gewesen, anfangs von seinem ihm vor 6 Jahren vorangegangenen Freunde Ersch, nachher von einem größern Verein hiesiger Gelehrten unterstützt. Seine literarische Wirksamkeit als Schriftsteller und akademischer Lehrer wurde durch die Feyer seines 50jährigen Doctorjubiläums im Jahre 1818, bey welcher er den rothen Adlerorden dritter Klasse erhielt, auf ausgezeichnete Weise gekrönt, und wie ein Jüngling stand er an dem Ehrentage auf dem Katheder in dem gelehrten Kampfe. Der im Jahre 1823 erfolgte Tod seiner Gattin, der zwen Kinder vorangegangen waren, so daß den Tod beyder Eltern nur der älteste Sohn, Herr Prof. Carl Julius Schüz überlebte, trübte die Heiterkeit des lebensfrohen Greises, und er sprach oft mit wahrhafter Rührung von der Verstorbenen, die mit ihm die Freundin der an der Elm strahlenden großen Geister gewesen war und mit ihm die Glanzepoche der deutschen Literatur und Kunst durchlebt hatte.

Was den wohl begründeten gelehrten Ruhm unsers Schüz als klassischer Philologe und Aesthetiker betrifft, so verbietet die Bestimmung und der Raum dieser Blätter, davon zu reden. Er wird bezeugt von seinen Schriften und Editionen, so wie durch das Urtheil der Zeitgenossen jeder Periode seines Lebens; daß er den Besten seiner Zeit in dieser Hinsicht genug gethan, davon ist ein Beweis, daß die berühmten Kenner, die sonst nicht leicht jemand verschonten, von dem Schützen, der so wacker trifft, nur Gutes zu erzählen wissen. Eine ausführliche Biographie und Charakteristik des trefflichen Mannes steht von der geschickten Feder seines Sohnes gewiß bald zu erwarten. Er hat unter uns und mit uns den Wechsel der Schicksale des Vaterlandes durchlebt und Frohes und Trauriges in unsrer Gemeinschaft aus den Händen der Verzehrung empfangen; er sah seinen Lehrer Semler, er
sah

sah seine Freunde, den ehrwürdigen Knapp, den unvergeßlichen Niemeier, den redlichen Ersch, sah Wolf und Göthe vor sich hingehen, nachdem er mit ihnen heitere Tage genossen. Sein Bild als des ewig heitern und ewig jugendlichen Freundes alles Schönen, dem sein leichter Sinn über das Schwerste bald und schnell hinweghalf, als des gern und rastlos thätigen Gelehrten, der noch in den letzten Tagen an den An-
gelegenheiten seines Wirkungskreises lebendigen Antheil nahm, als des freundlichen und gefälligen Lebensge-
fährten, der seinen Rath und Beystand so uneigen-
nützig und gutmüthig ertheilte, wird seinen Freunden und Amtsgenossen, so wie seinen zahlreichen Schülern und Verehrern stets gegenwärtig seyn. An gänzlicher Entkräftung verschied er ruhig und still, nur einige Tage lang bettlägrig, den 7. May, seinem Namenstage, 12 Tage vor seinem Geburtstage, und wurde den 9ten in ehrenvoller Begleitung zur Ruhe-
stätte gebracht, an welcher treffliche Worte der Verehrung in den beyden Zungen erschollen, deren Studium der Verstorbene sein Leben und seine Kräfte gewidmet hatte.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Cantate (den 20. May)
predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Lic.
Franke. Um 2 Uhr Hr. Sup. Fulda. Allgem.
Beichte Sonnab. d. 19. May Hr. Diac. L. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr.
Ehrich. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks. Allg.
Beichte Sonnabend d. 19. May Hr. Diac. Böhme.

Zu

Zu St. Moriz: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.
 Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel.
 In der Domkirche: Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Dompred.
 Dr. Kienäcker. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Hofprediger
 Dr. Dohlhoff.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
 Zu Neumarkt: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Pastor Held.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

2.

Das Verzeichniß der bey dem Hülfß-Verein
 vom 8. bis 14. May ferner eingegangenen milden
 Beyträge.

1) Durch den Herrn Stadtrath Dürking: von
 den Magdeburger milden Gaben sind von Herrn Sneyß
 und Denefer daselbst eingegangen 111 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Gold
 und 515 Thlr. Cour. — 2) Durch E. Wohlh. Magi-
 strat allhier vom 1sten Bataillon des Hochlöbl. 19ten In-
 fanterieregiments zu Kreuznach 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. —
 3) Durch den Herrn Dr. Moser: von Herrn Apothe-
 ker Pape von mehrern Einwohnern zu Görlitz 28 Thlr.
 Cour. — 4) Durch den Herrn Dr. Weber: von
 Herrn Pastor Schöne in Nieder-Dodeleben 3 Thlr. —
 5) Bey dem Rendant Fuß, von E. Wohlh. Magistrat
 zu Schönebeck 16 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf., von dem Königl.
 wirkl. Geheimrath und Oberpräsident Herrn v. Wincke
 zu Münster a b e r m a l s 62 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., von
 dem Königl. wirkl. Geheimrath und Oberpräsident Hrn.
 v. Schönberg aus dem Stralsunder Regierungsbezirk
 durch Mitwirkung des Hrn. Regierungspräsident v. Nohr
 daselbst 5 Thlr. Gold und 121 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.,
 von dem Hrn. Oberdomprediger Augustin zu Halberstadt
 durch den Herrn Justizcommissar Krüger a b e r m a l s
 244 Thlr. 15 Sgr., von E. Wohlh. Magistrat zu Horn-
 burg

burg 4 Thlr. 15 Sgr., von dem Königl. Superintendent und Oberprediger Herrn Walter zu Lohburg 5 Thlr., von C. Wohlh. Magistrat zu Staßfurt nachträglich 15 Sgr., von einem elternlosen Hallenser in Leipzig 1 Thlr., von Emma W. n aus Sylbitz einen Ducaten, von C. Wohlh. Magistrat zu Arneburg 14 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. incl. von Herrn Pastor Zollmann 6 Thlr., von Herrn Pastor Winger aus Obergöbbling 5 Thlr., von der Gemeinde zu Kroßigt baar 17 Sgr. 6 Pf. und außerdem ein Sack Kartoffeln, 3 Meßen Bohnen, 3 Meßen Erbsen, 4 Meßen Gerste und 2 Würste.

3.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle zc.
April. May 1832.

a) Gebohrne.

(Sollen wegen Mangel an Raum im nächsten Stück angezeigt werden.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 10. May der Schneidermeister Neefe mit M. S. Schmidt. — Den 13. der Tischlermeister Müller mit J. R. Klauer. — Der Buchbindermeister Puppendorf mit C. A. Reuscher. — Der Fleischermeister Orling mit J. S. W. Bärge.

Ulrichsparochie: Den 14. May der Privatgelehrte Dr. Helmuth mit M. D. S. Rudloff.

Moritzparochie: Den 9. May der Tischlermeister Arenswald mit J. S. M. Schmidt. — Den 13. der Kammachermeister Ritter mit M. D. Apel.

Neumarkt: Den 13. May der Fabrikarbeiter Kapp-silber mit D. S. Eße.

Glauchau: Den 8. May der Buchdrucker Mäder mit K. W. Bielert.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. May der Musquetier Mosig, alt 24 J. Cholera. — Den 6. des Handarbeiters

ters Ohme Ehefrau, alt 72 J. 8 M. 2 W. 4 Z. Cholera. — Den 7. des Gastwirths Sauerteig Z., Lina Emilie, alt 20 J. Cholera. — Des Lederhändlers Friedrich Z., Emma Caroline, alt 3 J. 1 W. 5 Z. Krämpfe. — Den 10. der Handarbeiter Ohme, alt 77 J. Cholera. — Den 11. des herrschafelichen Kutschers Krahl S., Carl Eduard, alt 2 M. 1 W. 2 Z. Krämpfe. — Der Unterofficier Harbeck, alt 26 J. Cholera. — Den 12. des Strumpfwirkers Wolf Ehefrau, alt 57 J. 4 M. 5 Z. Cholera. — Den 13. eine unehel. Z., alt 2 J. 10 M. Cholera. — Des Polizey-Sergeanten Schwarz Ehefrau, alt 50 J. 4 M. 3 W. 2 Z. Lungenschwindsucht. — Der Kaufmann Freudel, alt 53 J. 8 M. 2 Z. Cholera. — Des Kossathen in Befehlts Hänsch nachgel. Z., Marie Dorothee, alt 66 J. 1 M. 3 W. 2 Z. Magenkrampf. — Des Brauknechts Schubert S., Franz Carl, alt 1 M. 3 W. 6 Z. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 6. May der Zimmergeselle Schmidt, alt 84 J. 2 M. 2 Z. Altersschwäche. — Den 7. der Hofrath und Professor Dr. Schüz, alt 84 J. 11 M. 2 W. 2 Z. Entkräftung.

Morixparochie: Den 3. May des Schuhmachers Bruder Ehefrau, alt 34 J. Cholera. — Den 6. der Handarbeiter Koch, alt 50 J. Lungenschlag. — Den 7. des Salzsiedemeisters Hammer S., Johann Jeremias, alt 2 M. 1 Z. Abzehrung. — Den 8. der Brauknecht Ehring, alt 52 J. Cholera. — Den 9. des Tischlermeisters Lauck Ehefrau, alt 48 J. Cholera. — Den 10. der Salzsiedemeister Banderemann, alt 56 J. 4 M. 1 W. 4 Z. Gallenfieber. — Der Nachtwächter Gärtner, alt 51 J. Cholera. — Den 12. der Zimmermeister Weismeyer, alt 57 J. Cholera. — Des Strumpfwirkermeisters Korthe Ehefrau, alt 53 J. 5 M. Marktchwamm.

Katholische Kirche: Den 6. May der Forstinspector Bhyrn, alt 55 J. 11 M. 2 W. Lungenlähmung. — Den 11. der Kürassier Lieben, alt 21 J. Auszehrung.

Kran:

Krankenhaus: Den 7. May die Dienstmagd Schallinger, alt 24 J. gastrisches Fieber. — Den 11. der Schmiedegeselle Pfizner aus Schlesien, alt 24 Jahr, Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 9. May des Schneidermeisters Lehmanns Ehefrau, alt 30 J. 7 M. Nervenfieber. — Der Handarbeiter Redling, alt 51 J. Cholera. — Den 11. des Maurergesellen Scholle Ehefrau, alt 24 J. 5 M. 2 W. 1 Z. Pocken. — Des Bürgers Deparade Wittve, alt 61 J. 1 M. 1 W. Auszehrung.

Glauch: Den 10. May der Bürger Kefner, alt 71 J. 4 Z. Cholera.

4. Cholera.

In der Stadt Halle sind bis zum 16. May Mittags

	erkrankt	gestorben	genesen	Bestand
	689	365	316	8
hierunter Militair	15	5	8	2

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

An die Stelle des verstorbenen Nachtwächters Söbel im Moritzviertel, haben wir dessen bisherigen Stellvertreter Friedrich Gerhardt erwählt und heute verpflichtet. Wir ersuchen das treffende Publikum, jede etwa bemerkte Dienstvernachlässigung des r. Gerhardt, welcher zur Einsammlung der Neujahrs- und Ostergeschenke von jetzt ab nicht weiter berechtigt ist, ohne Rücksicht der unterschriebenen Polizeybehörde anzuzeigen. Eine gleiche Aufforderung ergeht auch im Betreff der übrigen Nachtwächter an unsere Mitbürger.

Halle, den 12. May 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Wegen der von verschiedenen Seiten auf den Keller unterm Rathhause eingegangenen Mehr- und Nachgebote wird ein anderweiter Licitationstermin zur meistbietenden Vermietung dieses Kellers

auf den 22. dieses Monats Vormittags 11 Uhr zu Rathhause unter den bereits ausgesetzten Bedingungen angesetzt.

Halle, den 11. May 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Wucherer.

Auctions-Bekanntmachung.

Im Auftrage Königl. Hochlöbl. Pupillen-Collegii zu Naumburg sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Rathhmeisters Dr. Weber hier gehörigen physikalischen Instrumente, deren Verzeichniß an hiesiger Gerichtsamtstelle zu jeder Zeit eingesehen werden kann, und worunter sich zwey vorzüglich gute Microscope, einige aromatische Fernröhre, eine Luftpumpe und Electrifirmaschine mit dazu gehörigen Apparaten, ein großes Eschirnhaußisches Brennglas u. s. w. befinden, im Hause Nr. 1056

kommenden 30. May 1832

Nachmittags 2 Uhr

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant an die Meistbietenden verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Halle, den 9. May 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha v. Hagen.

Ackerverkauf.

Der Eigenthümer der vor dem Kirchthore rechter Hand des Siebichensteiner Weges belegenen Breite Acker, welche Gartenrecht hat, ist gesonnen, dieselbe aus freyer Hand zu verkaufen.

Kauflustige können diesershalb mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Halle, am 11. May 1832.

Der Landgerichtsrath Belger.

Verkauf von zwey Oeconomie-Häusern und mehr-
 reren Hufen Acker nahe bey der Stadt Halle
 belegen.

Wegen vorgerücktem Alter bin ich gesonnen, mein vor
 dem Klausethore belegenes Oeconomie-Haus nebst Zube-
 hör und mehreren Hufen Acker nahe bey der Stadt in
 Nietleber Feldmarke belegen, größtentheils in großen
 Breiten, sehr guter Raps- und Weizenboden, einzeln
 oder im Ganzen zu verkaufen.

Obiges Haus nebst neuer massiver Scheune hat eine
 sehr gute Lage, ist nahe an der Schiffsaale belegen, es be-
 finden sich sechs Stuben und acht Kammern darin, ist
 mit vielen Getreideböden, Niederlagen und Pferdeställen,
 auch zwey Thorfahrten versehen und viele Jahre bedeu-
 tender Getreide-, Material- und Braunkohlenhandel,
 auch Gastwirthschaft darin betrieben worden.

Das zweyte Oeconomiehaus auf dem Strohhofe be-
 gen enthält nebst Scheune, Pferdestall und Wagenschup-
 pen: sechs Stuben, sechs Kammern und sechs Getreide-
 Schüttböden, wozu auch einige Hufen Acker in Nietle-
 ber Feldmarke einzeln oder im Ganzen mit verkauft wer-
 den können.

Zu diesem Behufe habe ich einen freywilligen Ver-
 kaufstermin den 21. May Vormittag 9 Uhr bey
 dem Hrn. Notar und Justizcommissar Siebiger allhier,
 kleine Klausstraße Nr. 927 wohnhaft, angesetzt, wo auch
 Kaufliebhaber im Termin bey selbigen die nähern Ver-
 kaufsbedingungen ersehen können, und bemerke noch,
 daß auf den zu verkaufenden Grundstücken gegen landübliche
 Zinsen die Hälfte der Kaufgelder hypothekarisch stehen
 bleiben kann. Halle, den 15. May 1832.

J. C. Wolff.

Zwey einzelne Leute suchen zu Michaelis ein anstän-
 diges Logis von 2 — 3 Stuben. Hierauf Reflectirende
 mögen sich möglichst bald melden bey

Trautner.

Brauhausgasse Nr. 365.

Bereits am 15. Januar d. J. war auf Empfehlung eines geehrten Mitbürgers mein Haus an einen auswärtigen Particulier so gut wie verkauft, und es kam nur noch darauf an, daß es von demselben in Augenschein genommen und wir um den Preis völlig einig wurden. Leider wurde er doch bis auf den heutigen Tag von der eingetretenen Cholera abgehalten, nach Halle zu kommen.

Ohne Weiteres abwarten zu wollen, beziehe ich, so Gott will, meine niedliche Miethwohnung zu Pfingsten, in welcher ich den stillen Frieden des Herzens wieder zu finden hoffe, den ich in meinem Hause, wo mich bisher das schönste Familienleben beglückte, vergebens wieder zu erlangen suchte.

Ich darf mir schmeicheln, ein geehrtes Publikum in und außerhalb Halle werde mich auch in meinem neuen Geschäftslocale, in welchem ich mein Waarenlager fast gänzlich umgearbeitet und höchst geschmackvoll aufgestellt habe, mich mit seinen Aufträgen wie bisher beehren, und bemerke nur noch, daß ich die niedrigsten Preise stellen kann, da meine Bedürfnisse nicht viel erfordern.

Mein bisheriges weitläufiges Geschäftslocale, große Ulrichstraße Nr. 75, nebst freundlicher und geräumiger Wohnung wünsche ich von Pfingsten ab an einen rechtlichen Handelsmann zu vermieten. Das massive Hintergebäude dürfte sich vorzugsweise, nebst großer trockner Niederlage, zu einer Destillations-Anstalt, so wie der große trockne Keller zum Weinlager empfehlen. Ich bitte deshalb, oder auch wegen den Verkauf des Hauses, in meiner bisherigen Wohnung, in welcher ich stündlich zu treffen bin, mit mir zu unterhandeln; von Pfingsten an aber beziehe ich das erste Stockwerk
im Hause des Tuchfabrikanten Hrn. Hammer

Nr. 913

dem Kronprinzen gegenüber, welches bisher von dem Hrn. Postsecretair Dulon bewohnt worden ist, und wohin gleichzeitig ein Eingang von der großen Klausstraße zu mir führt. Halle, am 13. May 1832.

G. S. Faber.

E t a b l i s s e m e n t.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich das Handlungs- haus des hieselbst verstorbenen Hrn. Friedr. Dicht, Ober- Leipziger- Straße sub Nr. 1650, gekauft habe, und das zeither darin betriebene Material-, Wein-, und Tabaks- Geschäft vom heutigen Tage an für meine Rechnung fortsetze.

Ich bitte, das dem Verewigten geschenkte Vertrauen auf mich gefälligst zu übertragen, und werde mich stets bemühen, dasselbe durch gute Waare, reelle Bedienung und möglichst billige Preise auch ferner zu erhalten.

Halle, den 15. May 1832.

W. E. Schmidt.

H a n d l u n g s - A n z e i g e.

Mit ganz feinen Kattunen, schwarzen und couleur- ten Seidenwaaren, Tibet-, Lustre-, französischen und englischen Merinos, Shawls und Umschlagerrüchern, ganz modernen Indienne und vielen andern dergleichen Waaren haben wir unser Waarenlager von der gegenwärtigen Leipziger Messe völlig und aufs Geschmackvollste assortirt. Um gütigen Zuspruch bitten

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße Nr. 501.

Halle, den 15. May 1832.

Gutes Weizen- und Roggenmehl ist zu verkaufen in Glaucha auf dem Stege Nr. 1758 bey Ant. Säckle.

Die mittlere Etage meines am großen Berlin beleg- nen Hauses, enthaltend: 4 Stuben, mehrere Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermietthen und zu Mi- chaelis d. J. zu beziehen.

C. Riemschneider.

Ein trockner Keller ist zu vermietthen auf dem Schü- lershof vorn heraus Nr. 758.

Stube und Kammer neu tapezirt, mit Meubles, ist sogleich zu vermietthen, bey dem Kaufmann Schmidt am Moritzthor Nr. 2019.

Die am 9. May, Abends 11 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Völlberg.

Franz Salzmann.

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr starb meine geliebte jüngste Tochter Emilie an der Drüsenkrankheit.

Diesen neuen so schmerzlichen Verlust zeige ich hierdurch meinen sämmtlichen Anverwandten und Freunden tiefbetrübt an. Potsdam, den 13. May 1832.

Fr. Carl Ludw. Miethke.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Kert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Da durch die lange Sperre von hier nach Leipzig auch mein Geschäft bedeutend gehemmt ist, so mache ich die ergebenste Anzeige, daß täglich bey mir Pferde und Wagen sowohl zu Spazier- oder Stadtfahren, als auch zu nahen und weiten Reisen bereit stehen, das Fuhrwerk kann verlangt werden wie es will, ich bin auf alles eingerichtet. Desgleichen werden Leiterwagenfahren verrichtet, so gut in als außer der Stadt, auch dazu steht immer Fuhrwerk bereit.

Liebrecht in der Dachriggasse.

Den 21. oder 22. May ist Reisegelegenheit von hier nach Berlin, und so von jetzt an alle Woche, bey Saagen, große Brauhausgasse Nr. 346.

Sämmtliche bey uns versetzten Pfänder müssen bis den 2. Junius 1832 eingelöst werden, widrigenfalls sie den 4. Junius gerichtlich verkauft werden.

Lauterbach.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.